

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 38

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiesens, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

<p>Abonnementspreis:</p> <p>Für die ganze Schweiz:</p> <p>6 Monate 2 50 Franken</p> <p>12 „ 5 „</p> <p>Ins Ausland: Zuschlag des Portos</p> <p>Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen</p>	<p>Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.</p> <p>Redaktion, Gesnerstrasse 40, Zürich I.</p> <p>Verlag und Administration, Dianenstrasse 5 & 7, Zürich II.</p> <p>Redaktion: Telephon 3208 • Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. • Expedition: Telephon 1655.</p>	<p>Insertionspreis:</p> <p>Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.</p> <p>Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40 „</p> <p>Jahresaufträge spezielle Berechnung.</p>
--	---	---

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.

Vereins-Mitteilungen

Die zürcherischen Fussballclubs scheinen im Zeichen der Centralisation vorwärts zu marschieren. Wir haben seiner Zeit in unserem Einleitungsartikel in der 1. Nummer auf die bestehende Zersplitterung der Kräfte für das Fussballspiel gerade in Zürich hingewiesen, und haben es immer als eine der wichtigsten Aufgaben gehalten, derselben entgegenzuwirken. Zwei schöne Erfolge sind in dieser Richtung hin kurz nacheinander zu verzeichnen. Vor wenigen Wochen haben sich zwei der grössten schweizerischen Clubs zum F.-C. Zürich vereinigt und, wohl angeregt dadurch, sind dem Beispiel der beiden älteren Clubs nun auch die 3 jüngerer zürcherischen Vereine gefolgt und haben sich letzten Samstag zu einem einzigen Club, der nun ca. 100 Mitglieder zählt, zusammengethan. Möge der neue Club durch die Vereinigung recht kräftig und lebensfähig werden. Die offizielle Mitteilung von der Vereinigung bringen wir anbei zum Abdruck.

F. C. „Fortuna“ Zürich.

Wir beehren uns, den werten Fussballclubs und Sportsfreunden die Mitteilung zu machen, dass sich in der Generalversammlung vom Samstag Abend die 3 Clubs, „Fluntern“, „Teutonia“ und „Fortuna“ unter dem Namen F.-C. „Fortuna“ vereinigt haben. Die Farben des Clubs sind „schwarz-weiss“. Das Clublokal befindet sich nunmehr im Café „Schlach“, Minstergasse Zürich I. Der Vorstand wurde wie folgt bestellt: Präsident: O. Müller, I. Aktuar: O. Schwyzer, Hochstr. 5, Zürich V. II. Aktuar: Kohler, Quästor: A. Fenner, I. Captain: A. Sauter, II. Captain: E. Hinnen, Materialverwalter: M. Buchschacher, I. Beisitzer: Nissim, II. Beisitzer: M. Schwyzer.

Die Spielübungen finden alle Sonntage Nachmittag auf der Grossen Allmend (Brunau) statt.
F. A.: O. Schwyzer, Aktuar.

Velosport.

Eine Revolution durchs Bicycle.

Nur eine Erfindung.

Der Teufel konnte eine solche Umwälzung in unserm ganzen Leben, dem geschäftlichen, dem privaten und öffentlichen Leben hervorgerufen, wie das Bicycle sie auf dem Gewissen hat. In der ganzen wundersamen Geschichte des Handels und Wandels nimmt die wundersame Geschichte vom Fahrrad die allererste Stelle ein. Goldfieber, Diamantfieber, Kohlenfieber und Petroleumfieber rangieren weit, weit zurück hinter dem Fahrradfieber, das die ganze Welt erfasst zu haben scheint. Ganze Industrien, die mit dem Tode bedroht waren, feierten in der Herstellung von Fahrrädern ihr Auferstehen. Vor 5 Jahren noch wurden in England, dem eigentlichen Vaterlande des Fahrrades, nur 60,000 Fahrräder gemacht und verkauft und jetzt zählen sie schon nach Millionen, und das Geld, das in diese „Vehikel des Teufels“, wie sie jüngst wieder ein Oxford-er Prediger nannte, gesteckt wird, ist nicht mehr zu berechnen. Nichts bleibt, als das Fahrradgeschäft, alles Andere ging zurück, ganz schrecklich zurück. „Die Kirche?“ so klagte jener Prediger, den ich vorher erwähnte, „die Kirche

ist vergessen. Der Sonntag? nicht mehr der Tag des Herrn, sondern der Tag des Rades.“ Und das Theater? „ein überwundener Standpunkt“, könnten wir hinzufügen. Die Vergügungen von einst? veraltet. Alles veraltet. Juwelen? Uhren? Kleider? Unsinn. Ein Sportanzug für 24 Mark. Das ist das Ideal. Das ist chic. Tabak? Wer kann beim Radeln denn rauchen? Wein? Natürlich, damit man das Gleichgewicht verliert und sich den Hals bricht. Eisenbahnen? Wozu denn, wenn man auf dem Rade viel schöner und ebenso schnell vorwärts kommt? Und all diese Stossenfeuer sind so unberechtigt nicht. In den letzten 5 Jahren ist ein blühendes Gewerbe in England, der Buchhandel, merklich zurückgegangen. Nach gethener Arbeit wird nämlich nicht mehr gelesen, sondern geradelt, nur die Sportliteratur, namentlich die Radfahrersliteratur, nimmt überhand. Die Theater in England haben auch stark gelitten, der Besuch ist nahezu auf die Hälfte gesunken. Der Kirchenbesuch hat, wie gesagt, ebenfalls gelitten, und wenn die Kirchen früher gut besetzt waren, so stehen sie jetzt zu einem Drittel während des Gottesdienstes leer, und natürlich nimmt dadurch auch die Frömmigkeit im Lande ganz wesentlich ab, da man keine Zeit mehr hat, fromm zu sein, sitemalen man radeln muss. Das Schrecklichste aber ist — dass selbst Geistliche, und nicht nur Vikare, sondern selbst Bischöfe radeln! Die Wagenfabrikation hat ebenso gelitten, wie der Pferdemarkt jetzt viel von seiner einstigen Bedeutung verloren hat. „Ein Pferd frisst Heu und Hafer, und wär's der beste Traber, dem Rade kommt nichts gleich“, so heisst's in einem Liede, dessen Konsequenzen sich überall fühlbar machen. Dass gegenwärtig 700 Millionen Cigarren weniger gebraucht werden als vor 5 Jahren, glaube ich bereits gesagt zu haben. Jedenfalls steht die Thatsache fest. Nun mag das freilich für die Cigarrenfabrikanten sehr unangenehm sein, die Frauen aber werden es dem Fahrrad nicht hoch genug in Anrechnung bringen können. Und so scheint das Bicycle denn doch nicht so ganz eine Erfindung des Teufels zu sein, denn Eines ist zweifellos: ein gesunderes Geschlecht wächst dadurch heran und das Gebrauh des Teufels, der Schnaps, geht noch rapider zurück als alles Andere, ein richtiger Radfahrer nämlich wird vom Alkohol nichts mehr wissen, er will sich seinen Geist klar und seinen Leib stählen, erhalten, das kann er aber nur, wenn er dem Alkohol abschwört. Im Übrigen wird der Fahrradrummel bald aufhören und zwar schon deshalb, weil jeder Mensch bald sein Fahrrad haben wird und kein weiteres braucht, ja, es verlangt sogar, künftig kämen die Säuglinge schon mit dem Fahrrad auf die Welt und das — das wäre das Beste! — D. W.

— **Bertschi**, der kleine Zürcher Renner, dessen diesjährige Preise vom Kunstfahren in Genf kürzlich im Schaufenster des Velomagazins Peugeot in Zürich ausgestellt waren, weilte die letzte Woche in seiner Vaterstadt und trainierte mit Furrer & Ryser auf der Hardau.

— **Vasalli**, unser Genfer Renner, hat sich von seinem Sturze in Mühlhausen wieder völlig erholt und sein Training seit Wochen wieder aufgenommen. Letzten Mittwoch war er in Zürich zu Besuch.

— **Der französische Kriegsminister** hat kürzlich eine Kommission von Sachverständigen eingesetzt, um sich zu vergewissern, in wieweit Motorgefährte sich zu dem Zweck eignen, mit schnell feuernden Geschützen besetzt zu werden, ebenso eingehendste Versuche mit Motorombussen zu machen, um ganze Infanteriebattalione auf solchen mit äusserster Schnelligkeit auf den Kampfplatz zu befördern. Die Illustrationen von Witzblättern früherer Zeit werden also doch zur Wahrheit werden.

— **Den Weltrekord über 50 km ohne Schrittmacher**, den Moretto mit 1:20:46/10 hielt, verbesserte ein Fahrer aus Dijon, Coppelle, indem er auf der dortigen Bahn nur 1:20:02 ge-

brauchte. Der bisher von der U. V. F. anerkannte Rekord stand übrigens seit einem Jahre auf 1:21:11/10 und war durch Bresson aufgestellt worden, der auch den 100 km Rekord ohne Schrittmacher mit 1:53:38 hält. Auch diesen will der neue Rekordman demnächst angreifen.

— **Für das diesjährige Sechstagerennen zu Madison-Square** ist der 5.—10. Dezember in Aussicht genommen.

— **Die englischen Pneumatikfabrikanten** befinden sich augenblicklich in wohl zu verstehender Aufregung, denn aus Amerika ist die Nachricht nach London gedrungen, dass endlich ein gutes Substitut für Paragummi, aus welchem bekanntlich die Pressluftreifen hauptsächlich hergestellt werden, dort erfunden sei. Diese Entdeckung wurde von der Sugar Refining Company in Chicago kürzlich gemacht und das Produkt besteht aus Maisöl von sehr dunkelbrauner bis schwarzer Färbung. Vulkanisiert man eine gewisse Menge dieses Öles mit der gleichen Menge echten Rohgummi, so entsteht eine Masse, welche dem besten Kautschuk vollständig gleichkommt, aber natürlich ganz bedeutend billiger zu stehen kommt als Paragummi. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Elastizität dieses Substituts keineswegs geringer sei als die bei echtem Gummi und das vermittels Maisöl entstandene Material nicht rissig und immer geschmeidig bleiben wird, weil das genannte Öl sich nur äusserst wenig oxydiert, also einen prachttvollen Stoff für Pressluftreifen abgeben muss. Die ersten Muster, so sagt „The Cycle“, welchem Journal wir die Verantwortlichkeit für diese Nachricht überlassen, sind sehr zufriedenstellend ausgefallen.

— **Ein Zweitagerennen** steht für das Ende dieses Monats in Paris in Aussicht. Boursous ist ein sicherer Teilnehmer, wogegen Huret ausbleiben wird, da er in Kürze eine 28-tägige Militärdienstleistung zu erledigen hat.

— **Eine Motorradmeisterschaft** wird am 29. Oktober auf der Liller Rennbahn abgehalten. Am gleichen Tage giebt es ein Match von Herrn und Frau Accou aus Roubaix gegen das Geschwisterpaar Datrieu, beide auf Motor tandem. Ausserdem findet ein Radrennen nach amerikanischer Art statt.

— **Beschlagnahme** wurden wieder einmal im Auftrage Rivierres die Motortandems Huret's wegen Patentverletzung. Doch wurden die Räder dem Steher bis auf weiteres zur Benutzung überlassen.

— **Willy Arend** steht wegen seiner Teilnahme an den für den 13. und 14. November angesetzten Rennen im Moskauer Wintervelodrom in Unterhandlungen, die wahrscheinlich schon heute zu einem günstigen Abschluss gelangen. Sein Start zur Eröffnung der Antwerpener Winterbahn ist zweifelhaft geworden.

— **Die laufenden Inserate der Columbus Cycle Manufacturing Co.** kündigen an, dass „1000 erstklassige amerikanische Fahrräder mit Holz- oder Stahlfolgen und amerik. Single-tubes oder gewöhnlichen Pneumatics, um damit zu räumen, zum Preise von 3.15 Lstrl. (75 Mk.) pro Stück zu haben sind.“ Wir sind wirklich neugierig, die Preise für 2., 3. und 4. Qualität zu hören.

— **Die Roanner Bahnleitung** hat vorletzten Sonntag die Preise des Grand Prix, den Morin gewann, um die Hälfte ermässigt, ohne die Wettfahrer vorher davon verständigt zu haben. Natürlich wollten dieselben sich nicht zufrieden geben, aber zuletzt zogen sie doch vor, die Hälfte zu nehmen als gar nichts.

— **Die Triumph Cycle Co.** geht, wie wir dem „Cyclist“ entnehmen, mit der Absicht um, dem von ihr kürzlich auf den Markt gebrachten neuen Modell „Rational Triumph“ (Natural spring frame) einen anderen Namen beizulegen, da derselbe sehr häufig missverstanden wird. Die Firma offeriert demjenigen eine Belohnung

von 10 Lstrl., der ihr das beste von ihr acceptierte Wort namhaft macht.

— **Walters**, der englische Halbdauerfahrer, ist letzte Woche in Paris eingetroffen und will sich an dem 100 Meilen-Rekord versuchen und auch an dem Zwei-Tage-Rennen teilnehmen, das am 30. und 31. Oktober in Paris zur Austragung kommen soll.

— **Auf die Frage**, ob er sich sehr über seine Geld-Verluste gräme, erwiderte Paul Bourrillon: „Schadet nichts, wir müssen diesen Winter umso tüchtiger arbeiten.“ Bourrillon trägt eine fast stoische Ruhe zur Schau, obwohl es, da bereits 14 Tage seit dem Diebstahl verflossen sind, sehr unwahrscheinlich ist, dass er wieder in den Besitz seines Geldes kommt.

— **Unser Landsmann Lesna**, der sich nach langem Aufenthalt in Deutschland nach Paris zurückbegeben, möchte sich mit Huret oder Boursous über 100 km messen. Boursous will übrigens zum Schluss der Saison sich auf die Rekordjagd begeben und versuchen, von 1 km bis 100 Meilen neue Zeiten aufzustellen. Huret's Leistungen stacheln ihn zu neuen Thaten an.

— **„Er kam, sah und wurde geschlagen**, aber trotzdem hat der grosse Waliser sich moralisch rein gehalten und seine Ehrlichkeit über alle Zweifel gestellt, und wir ehren ihn dafür,“ schreibt eine amerikanische Zeitung über Linton's Besuch in Amerika.

— **Cisotti** ist zum Professionalismus übergetreten, sein Kamerad Derossi gedenkt das gleiche zu thun, um sich an den Tandem-Events zu beteiligen. Beide Fahrer sind während des Sommers in Deutschland gestartet.

— **Pontecchi** wird anfangs der nächsten Saison nach Amerika gehen.

— **Der Herzog von Norfolk**, der das Amt des englischen Oberpostdirektors bekleidet, hat Anweisungen gegeben, dass bei der Abteilung der neuen Sparkasse zu West Kensington, London, Stallung für 500 Räder errichtet werden soll.

— **Der Vorstand** des Vereins für Veloziped-Wettfahren in Breslau hat beschlossen, die Banker zugesicherte Garantie-Summe für seine Mitwirkung bei dem Meeting am 2. Oktober nicht auszahlend, da der Amerikaner seinen Verpflichtungen nicht nachkam. Bekanntlich wollte er zuerst nicht starten, da die Bahn zu nass sei, als er aber aufsass, fuhr er langsam hinterdrein, ohne in den Kampf einzugreifen.

— **Fred Titus** hat Amerika verlassen und sich nach Europa eingeschifft. Er begiebt sich nach Paris, um dort ein hartes Training aufzunehmen.

— **Tom Summersgill**, der englische Amateur-Meister über eine Viertelmeile, hat sich jetzt der Industrie zugewandt und die Leitung eines Depots seiner Firma in Leeds übernommen.

— **Für das 6 Tage-Rennen** beträgt der erste Preis 6000 Mk., der niedrigste 500 Mk.; doch werden dieselben nicht ausgedehnt, falls nicht eine Mindestzahl von 1500 Meilen zurückgelegt wird. Nette Szenen werden uns wieder von jenseits des Meeres berichtet werden.

— **Ärztliches Abonnement für Radfahrer.** Ein „genialer“ Sohn Aesulaps in Stockholm hat kürzlich ein Zirkular an sämtliche Radfahrer der Hauptstadt versandt, dessen Inhalt lebhaft Besprechung erregt hat. Das Zirkular nämlich, dessen Verfasser der Dr. Karl Runberg ist, enthält eine Einladung zu einem Abonnement auf ärztliche Untersuchung von Radfahrern, namentlich in Bezug darauf, ob der Radsport bei ihrer körperlichen Beschaffenheit gesund ist und ferner umfasst das Abonnement die Heilung der beim Anstehen des Radfahrens etwa vorgekommenen Verwundungen und Beschädigungen. Im Zirkular heisst es: Aus Unkenntnis und Unwissenheit auf der einen Seite, sowie aus Leichtsinne auf der andern ziehen sich viele Radfahrer und Radfahrerinnen Schäden

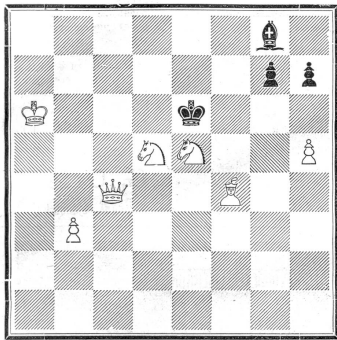
Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 138, Zürich III zu richten.

Problem Nr. 20.

(Von Dr. Th. Schaad, Schaffhausen).

Schwarz.



Weiss.

Matt in 3 Zügen.

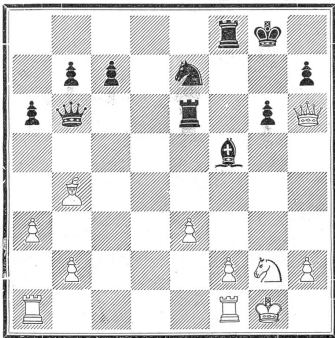
Partie, (unregelmässig italienische Eröffnung), gespielt in Aigle zwischen Th. Rimathé (Weiss) und Pro. Gémanoff (Schwarz).

- | | | |
|-------------|----------------|-----------------|
| 1. e4, e5 | 9. Dc2, Ld7? | 17. Te6: Kd7 |
| 2. Sf3, Sc6 | 10. 0-0, h6?? | 18. Sc5+ Kc6:?) |
| 3. Lc4, d6 | 11. e5, de5? | 19. Dc3, Kc7 |
| 4. c3, Sf6? | 12. de5:Sh5?? | 20. Sc3?, fg6: |
| 5. d4, ed4: | 13. Tel, g5 | 21. Sc6+ Sc6: |
| 6. cd4: Sa5 | 14. Lg6!, Sf4! | 22. Tel+ Kd5 |
| 7. Da4+ c6 | 15. Lf4: g4: | 23. Sb5 matt. |
| 8. Ld3, b5 | 16. e6, Le6: | |

- 1) Besser ist hier Lc7.
- 2) Es droht b4.
- 3) Lc7 sollte geschehen.
- 4) Sf7 und event. Sc6 wäre günstiger ausgefallen.
- 5) Mit Lf7: und nachherigem Dc5 oder Sc5? hätte Weiss auch gewisse Chancen; Weiss will aber den schwarzen König in der Klemme behalten und ein schnelleres Matt erzwingen.
- 6) Eleganz gespielt.

Eine kürzlich zwischen Dr. Schubert (Weiss) und U. Bachmann (Schwarz) in Zürich gespielte Partie ergab nachstehende

Schlussstellung:



Die Partie nahm folgenden Verlauf:

1. . . . g5-g5!
2. Dh6: g5-f4, Tc6-g6!
3. Dg5: e7, Tg6: g2+
4. Kgl: g2! Dh6-g6+
5. Kg2-h1?
6. Dc2-h3, Lf5-e4+
7. Tf1-g1?
8. Dc7: e4, Dg6: g1 matt.

1) Auf 4. Kh1 würde folgen Th2: wenn dann 5. Kh2:, so Dh6:erner auf 6. Kc3, Dh6: 7. Kf1, Da4: 8. Kc6, De4 matt.

2) Wenn 5. Kf3 geschickt, so setzt Weiss matt in 4 Zügen:

5. . . . Lc4! 6. Kc2, Lf3! 7. Kh3, De4 matt.

3) Auf ein Schach der weisen Dame züge der Turm f3 dazwischen mit Abzugschach. Besser als der Textzug, aber auch nicht ausreichend, ist De4:

Mitteilungen.

Das Schachleben ist in Zürich wohl kaum reger gewesen als gegenwärtig. Nicht nur haben die beiden Vereine der Hauptstadt einen zahlreichen Bestand an Mitgliedern und zwar nicht bloss Namen auf dem Papier, sondern es wird in den Clublokalen, insbesondere auf dem „Saffran“ auch fleissig gearbeitet, und Gäste aus Paris, aus Deutschland, Italien nähren das Interesse an dem schönen Spiel.

Von jeher bestand auch eine innige Fühlung mit Vereinen der näheren und weiteren Umgebung, und freie Vereinigungen, die bald in Bassersdorf, bald in Bülach stattfanden, brachten immer eine stattliche Zahl von Schachfreunden zusammen. Diesmal galt der Besuch Kempthals, wohin das rührige Präsidium des dortigen Clubs, Herr H. Zollinger, die Einladungen hatte ergelen lassen.

So fanden sich dem vergangenen Sonntag den 15. ds. in der „Hammerhölle“ daselbst etwa 20 Schächer ein, um in freien Spiele sich zu messen. Das Gros kam aus Zürich unter Anführung seiner beiden Präsidenten: M. Pestalozzi von der Schachgesellschaft und J. Schmid, Neuzürcher. Winterthur hatte seine beiden Problemkomponisten Dr. Planck und Ph. Graf entsandt. Der Club Kempthal war durch 5 Angehörige vertreten. Auch Herr Maggi, der Träger der weltbekannten Firma, war erschienen, und der Schachredaktor,

der mit ihm als einstiges Mitglied des Schachvereins Kempthals-Ehretikon-Lindau manches Particichen ausgefochten, konnte sich überzeugen, dass Herr Maggi auch auf dem Gebiete des edlen Schach seine Kräfte nicht hat brach liegen lassen. Aber auch unsere Jüngern hielten sich wacker und gaben selbst Preisgebern an Turnieren, den Herren Pflotenhauser, Schmid, Reismüller etc. viel zu schaffen. Es regnete Hiebe hinüber, herüber; allerdings sassen nicht alle, sodass weiter der anwesende Dr. med. zu einer Consultation, noch der Herr Pfarrer Th. zu einer Trostspiegelung gerufen werden mussten. Und wenn auch hie und da ein Schmerzenslaut hörbar wurde, so nahm niemand die Sache trübsalig an! Es geht ja beim Schachspiel ein wenig wie bei unsern lieben Jüngern, wenn sie sich streiten: Die erhaltenen Schläge hören unglücklich auf zu schmerzen, sobald nur der Gegner auch seine ordentliche Tracht abgekriegt hat. Von den geleisteten Partien haben wir leider nur Gelegenheits gehabt, die nachfolgende zu notieren, die während des Essens zwischen der ersten und dritten Platte von zwei unserer namhaften Spieler blind gespielt wurde. Nachdruck deshalb verboten.

1. a2-a4 a7-a5 offenbar unregelmässig. 2. b2-b4. b7-b5 (Kiebitz'sche Fortsetzung!) 3. e2-e4, e7-e5 4. d2-d4, d7-g5 Damengambit in der Rückhand? 5. e2-e4, e7-e5. Sehr hübsch! Man beachte die Symmetrie! 6. f2-f4, f7-f5. Hier konnte auch vorher Zug 3 oder 7 geschehen. 7. g2-g4, g7-g5. Elegant und korrekt. 8. h2-h4! h7-h5! Ueberraschend schöne Stellung von Weiss wie von Schwarz! - Hier würde von beiden Partnern ein ehrenvolles Remis vorgeschlagen und angenommen, eben folgten sich nämlich ein paar flotte Toaste seitens der Herren Vereinspräsidenten, auch war eine neue Auflage Sauser im Anzuge, die beides den Geist in anderer Weise so gefangen nahm, und so leicht zu einem schwachen Zuge hätten verleiten können.

Das gemeinschaftliche Essen selbst, das entgegen der gewöhnlichen Festessen in der gemächlichen Weise verliert, wurde serviert in dem Neubau gegenüber dem „Hammerclub“, der nebst zahlreichen andern Räumen zwei grosse, öffentliche Lokale birgt, die jedes über 100 Personen zu fassen vermögen. In dem grösseren der Säle, vom andern, dem Speisesaal, durch die stattlich eingerichtete Kneipe getrennt, wurde eben getanzt; es war ja Sausersonntag. Vereine, Gesellschaften, Private, welche die Fabrik besichtigen und der Kyburg oder Winterthur einen Besuch abstatten, kehren eben im „Hammerclub“ gerne ein. Herr Flug ist auch ein ganz kapitaler Gastwirt, bei dem auch wir vorzüglich aufgehoben waren. Nicht nur war seine Magiszippe prima, auch mit Speise und Trank - lukullisch für Schachspieler - legte er alle Ehre ein, und

Als wir fragten nach der Schuldigkeit, Da schüttelte er den Wipfel: „Alles längst in Richtigkeit!“ Auf das 1. das Tüpfel!

Kurz, es war ein Festchen vom idealem Reiz, das wir auch unversetzt den Veranstaltern, unsern Schachfreunden in Kempthal, herzlich verdanken.

Humoristische Ecke.

— Ein guter Ratschlag. Ein Herr Soundso äusserte einmal einem seiner Freunde gegen-

über, dass er gerne Radfahren lernen möchte, jedoch, wenn möglich, nicht auf seiner eigenen Maschine, welche noch ganz neu war.

„Nun!“ sagte sein Freund, „nichts leichter, als das. Borg' dir ein Rad von irgend einem deiner Freunde aus. Du brauchst ja nicht zu sagen, dass du Anfänger bist.“

Herr Soundso dankte seinem Freunde für den Ratschlag und befolgte ihn. Am nächsten Tage, als der Freund nach Hause kam, bemerkte er Herrn Soundso in seinem Anfängerstadium auf der Strasse herumgeigeln, und zwar auf einer auffallend guten Maschine.

„Ah!“ rief er ihm zu. „Du hast also doch meinen Ratschlag befolgt. So eine Hetz! Wessen Rad ist es denn?“

„Dein!“ keuchte der angehende Radfahrer, atemlos von seinen Anstrengungen. „Ich war heute bei dir und borgte es mir von deiner Frau aus, indem ich sagte, dass ich deine Erlaubnis hätte. Uebrigens meinen besten Dank.“



Schluss der Rennsaison in der Schweiz.

Sonntag, den 23. September in Zürich

Strassenrennen Hardau-Killwangen (27 Kilometer)

Erster: Rysler auf Maschine **PEUGEOT**

Meisterschaft des Verbandes städtischer Radfahrervereine

Sieger: Lugon auf Maschine **PEUGEOT** 4890

Sonntag, den 2. Oktober in Basel

Meisterschaft des Bicycle-Club Genf

Sieger: Champion auf Maschine **PEUGEOT**

MATCH CHAMPION-KÄSER

Sieger: Champion auf Maschine **PEUGEOT**

Internationales Hauptfahren und Tandemfahren

Sieger in beiden Rennen auf Maschine **PEUGEOT**

Sonntag, den 2. Oktober in Zürich

Meisterschaft der Radfahrer-Union, Sieger: Schmitter auf Maschine **PEUGEOT**

Meisterschaft des Velo-Club Neumünster, Sieger: Kram auf Maschine **PEUGEOT**

PEUGEOT immer **PEUGEOT**

Zürich. **Rudolf Furrer**, Papierhandlung, Bureauartikel, „Verbessertes Schachprogramm“, bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449). 4848

Rorschach. **Hotel Bodan** Vereinsklokal des V.-C. R. Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke: ☘ Veloremise. ☘ Wilh. Holzhäuser, Bes. 4858

Zürich. **Meyer & Cie.** zur Kronenhalle. 8464 Spezialität in Anfertigung von **Radfahrer-Anzügen**.

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. **Ernst Stähelin & Co.** Steinenberg 3. Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern. 4868 **Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.**

Zürich. **Café-Restaurant National**, 24 Rindliplatz 24. Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale. 4889

Zürich. **Café-Restaurant Continental** vis-à-vis dem Theater. 4852 — Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. **Hôtel du Jura**, J. Gogol, Mitglied M. B. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1.20 und Fr. 1.50, Zimmer à Fr. 1.50 und Fr. 1.75. 4838

Zürich. **Hôtel Timmatquai** 2 Minuten vom Bahnhof **Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.** Zimmer von 1 Fr. 50 an. Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr. Diners à la carte zu jeder Tageszeit. **Grosses Parterre-Restaurant.** Ausserhalb feinsten offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine. Den Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen. **R. Trauenerfeld, Prop.**

Zürich. **Milch-Chocolade** für Velofahrer ausgezeichnet gegen Durst, bei 4861 **H. Erni-Bachstein**, Colonialwaren und Delikatessen, z. „Schloss Neumünster“, Zürich V. Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

Zürich. **Couverts mit Firmadruk** liefere ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu **Fr. 4.—** **Jean Frey**, Druckerei Merkur Dianenstrasse 5 und 7.

Resultat der Kritik über unser neues Modell „Rational Triumph“ mit natürlich federndem Rahmen:

Fachleute und Fahrradpresse sind sich einig

über die Vorzüge der

„RATIONAL TRIUMPH“.

8468

— In allen —

KULTURSTAATEN

gesetzlich geschützt.

„RATIONAL TRIUMPH.“

— Unerreicht —

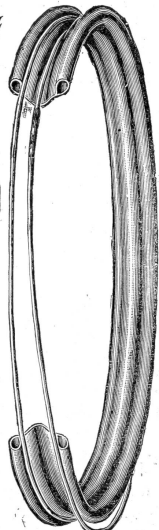
rubiger und leichter Lauf.

Abbildung und Beschreibung gratis.

Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg. Triumph Cycle Co. Ltd. Coventry (England).

Warum sind Dunlop-Reifen

leicht
und
einfach
abzunehmen
und
wieder
aufzuziehen.



Nebenstehende Abbildung zeigt, wie die beiden endlosen Drähte des Dunlop-Pneumatics den Gummi-Mantel fest in seiner Lage halten und es leicht ermöglichen, den Pneumatic von den Stahlreifen zu entfernen. Zur bessern Veranschaulichung ist auf nebenstehendem Bilde aus einer Westwoodfelge ein Stück herausgenommen worden, während die beiden endlosen Stahldrähte ohne den Gummi-Mantel dargestellt sind.

Der endlose Draht links liegt in der Rinne der Felge, während der Draht rechts in das Bett derselben niedergedrückt ist, wodurch der untere Teil des Drahtes an der entgegengesetzten Seite der Stahlfelge hervortritt und leicht über den Rand derselben hinausgehoben werden kann.

Wie die Abbildung zeigt, ist die Demontage des Dunlop-Pneumatics die denkbar einfachste und erteilen wir gerne jede gewünschte Auskunft schriftlich oder mündlich in unseren Fabriken und Filialen.

Dunlop Pneumatic Tyre Co. — Fabriken in Hanau a. Main, Bruckböhlerandstrasse 40; Wien VI, Liniengasse 34; Filialen in Berlin S.W., Zimmerstrasse 27; Dresden, Struvstrasse 24; Zürich I, Thalacker 46. 4866

„Schwalbe“-Fahrrad

hat wieder bedeutende Verbesserungen erhalten und steht immer oben als **erste Marke**. 4859

Schwalbe-Fahrrad-Werke
Gebr. Rüeegg, Riedikon-Uster.



Vertreter
an allen
grossen
Plätzen.

In Zürich:
Gust. Ad. Rösle,
Kasernenstrasse 81.

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.
Velohandlung von Gustav Ad. Rösle
Kasernenstrasse 81, ZÜRICH III. 4871
Fahrunterricht. Reparaturen.

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos „TELL“.

Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.
Grosses Lager von Fournituren für Velos.

Heinrich Senner, Velo-Mechaniker

General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.

Fahrradteile en gros.

Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlachstrasse 22, III
Vertreter in Zürich: Gustav Ad. Rösle, Kasernenstrasse 81. 4862

Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Unübertrefflich

in Eleganz und Dauerhaftigkeit ist das der Velo-Fabrik Dettwyler in Liestal in jedem Kulturstaat patentierte

Velo „Favorit“

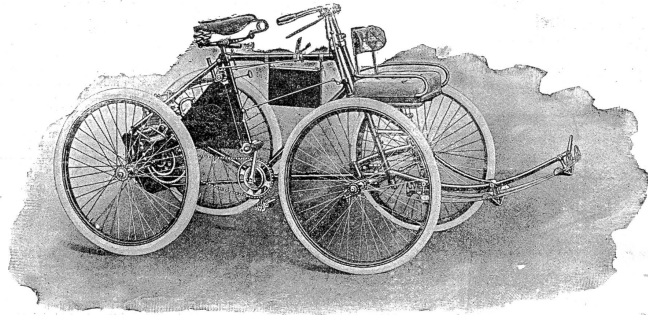
Jeder Teil desselben ist **auswechselbar** und dadurch kolossale Reparatursparnisse; sodann ist das lästige Mitführen einer Luftpumpe total unnötig.

Diese Maschine erweist sich trotz der kurzen Einführung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto Solidität mit jedem ausländischen Fabrikat konkurrieren. Schützt die einheimische Industrie und deckt Euern Bedarf bei

J. Dettwyler-Frey, Dufourstr. 74

Haupt-Dépôt für Zürich.

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator



sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Bau leichter Motorgeräte steht Clément unstreitbar an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatrics mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kilo) die leicht beweglichsten Motorfahrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden. 4872

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:

G. Grisard, 18, Basel, Spalenberg 18.

Stempel mit Medaillon

(Namen, Beruf und Ort)

Fr. 1.50



gegen Einsendung des Betrages franko Zusendung, oder per Nachnahme mit 20 Cts. Portozuschlag. 4874

G.Ed. Dörltsch
ZÜRICH
Stempel-Fabrik und
Gravieranstalt.

Anfertigung aller Arten Stempel für jeden Zweck auf Anfrage billigst.

Billigste Möbelhalle

z. Brünelli

Joh. Binder, Froschgaugasse 11, Zürich.

Betten mit Federzeug	Fr. 75
Bettladen	30
Obers. Untermastrate mit Keil	38
Chiffoniere	42
Spiegelschrank	150
Kommoden	42
Washkommoden	40
Wäschische 2plätzig	27
Nächtische	9
Tische, Hartholz	19
Tische, Tannen	16
Sessel	4.50
Divan	45
Sofa	34

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher.
— Garnituren in jeder Preislage.
Übernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

Horlogerie soignée

G. Billian fils

Limmatquai 50, ZÜRICH.

4870 Spezialität in:

Chronometern
und Cyclometern

für Radfahrer

von 25 Fr. an.

Lieferant feinsten

Sportuhren (Remontours)

mit beliebigen Gravuren.



Schöne weisse Vernicklung

von Veloartikeln, Waffen, Musikinstrumenten

und Haushaltungsgegenständen

besorgt prompt und billig

die Vernicklungsanstalt von

A. Zellweger, Uster

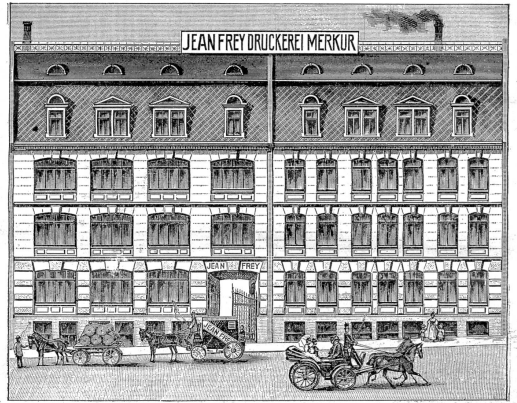
Fabrik für elektrische Apparate.



FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER
JAGDGEWEHRE, MONTON
IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE
höflich empfiehlt sich.
K. Scheffer, Büchsenmacher ZÜRICH

Zürich, M. Hildebrand,

Froschgaugasse 11 (z. Brünelli),
Spezialität in Resten, Kinderkleidern,
Schürzen, Blousen, Jupons etc.
4885 Telefon.



Spezialität in kaufmännischen Druckerarbeiten
von einfachster bis zu künstlerischer Ausführung
in Schwarz- und Buntdruck
Buch- und Kunstdruckerei
Buchbinderei
Druckerei Merkur
Dianstrasse 5 & 7

JEAN FREY, ZÜRICH

Lieferung von Cliehés jeder Art.

Grosse technische Einrichtungen für
Massenaufgaben, Plakate, Prospekte etc.

ZEITUNGSVERLAG

Telegr.-Adr.:

Handelszeitung Zürich

Preislisten
Illustrierte Kataloge
Programme

Fakturen, Rechnungen

Mitgliedskarten

Gesellschaften, Adress- u. Visitenkarten

Tabellen, Zeitungen
etc. etc.

TELEPHON

4655

Ebenso wie in den Jahren 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 wurde auch im Jahre 1898 die Bergmeisterschaft am Semmering auf

Continental-Pneumatic

4863 Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT, Wien-Breitensee.



Anglo-American

C. H. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91
unterm Hotel National.

Spezialität: Sport-Artikel aller Art,
aus dem berühmten Hause

Blazenger & Sons

London.

Tennis-Racqueten

von Fr. 7.50 bis 45.— das Stück.

Tennis-Bälle

von Fr. 6.— das Dutzend.

Tennis-Presse

von Fr. 2.95 das Stück.

Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc.

Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.

Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass.

4896

Der Joggeli-Kalender

ist erschienen und bietet das reichhaltigste in Ernst und Humor
nebst vielen Illustrationen. Preis 50 Cts. Wieder-
verkäufeln hohen Rabatt.

Jean Frey, Verlag, Zürich.